

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 72=92 (1926)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Zentralvorstand der Schweiz. Offiziersgesellschaft : zur Reform des
militärischen Vorunterrichts = Comité Central de la Société Suisse
des Officiers : La réorganisation de l'instruction militaire préparatoire

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. *Servizio sanitario.*

1. Organizzazione di guerra e specializzazione del *servizio chirurgico* nell'Armata svizzera secondo il Regolamento del Servizio di sanità, progetto del 1926.
2. Come qualmente il *servizio sanitario nel combattimento* si possa esercitare il più profittevolmente, tanto per i sanitari di truppa quanto per le truppe e unità sanitarie, in occasione di manovre di Reggimento, Brigata e Divisione?

7. *Amministrazione.*

1. Provvedimenti del *Q.M.* per assicurare il rifornimento del battaglione di fanteria nel quadro del Reggimento al combattimento, sia in pianura, sia in montagna.
2. Provvedimenti dell'ufficiale della compagnia di sussistenza incaricato *del trasporto e della fornitura di una razione giornaliera* di sussistenza e di avena:
 - a) per un reggimento di fanteria in combattimento nella pianura;
 - b) per un battaglione di fanteria in combattimento nella montagna.

(Situazione a scelta, con schizzo.)

8. *Servizio automobilistico.*

Quali sono i *sucedanei* che potranno essere presi in considerazione in luogo e vece della benzina in caso di mobilitazione? Quali sono i preparativi necessari da adottare per l'eventuale fabbricazione e impiego di detti *sucedanei*?

9. *Aviazione.*

1. I principi del *combattimento aereo* secondo le esperienze della guerra mondiale.
2. Esperienze fatte *sorvolando le montagne* e loro impiego nella istruzione delle truppe di aviazione svizzera.
3. Spiegazione delle possibilità di *osservazione* dall'areoplano, mediante la vista e mediante la fotografia.

Lugano, 15 Dizembre 1926.

Per il Comitato Centrale della S.S.U.

Il presidente: Il segretario:
Colonnello *Dollfus.* Maggiore *Bolzani.*

Zentralvorstand der Schweiz. Offiziersgesellschaft.

Zur Reform des militärischen Vorunterrichts.

Unter dem Vorsitze des Waffenchefs der Infanterie, Oberstdivisionär de Loriol, und im Beisein des Sektionschefs für Vorunterricht, Oberstlieut. H. Steiner, fand am 3. und 4. November 1926 beim

Militärdepartement in Bern die angekündigte Konferenz zur Besprechung der Vorunterrichtsfrage statt. Es waren daran vertreten: die Eidg. Turnkommission, der Eidg. Turnverein, der Schweizerische Schützenverein, die Schweizerische Offiziersgesellschaft, der Schweizerische Unteroffiziersverband sowie die Kantonalkomités für den Vorunterricht.

Die Konferenz besprach eine Reihe von Vorschlägen, auf Grund einer durch die Abteilung für Infanterie ausgearbeiteten Diskussionsgrundlage. Diese Studie enthielt einen historischen Rückblick über die ganze Vorunterrichtsfrage, statistische Angaben über die Frequenz der verschiedenen Kursarten, ferner eine Uebersicht über die großen Anstrengungen, die in den Nachbarstaaten, in zahlreichen andern europäischen Staaten und in Amerika, im Vorunterrichtswesen gemacht werden, wobei die Schweiz von manchen Staaten überflügelt worden ist.

Die Studie erwähnte auch lobend, welchen großen Anteil der Eidg. Turnverein am Vorunterrichtswesen immer hatte und besonders zu einer Zeit, da die Offiziersgesellschaften dem Vorunterricht nicht mehr das nötige Interesse zeigten.

Besonders erwähnt war auch das große Verdienst des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes, der es verstand, in der schwierigen Nachkriegsperiode den bewaffneten Vorunterricht durch die Organisation der Jungwehr gewaltig zu heben.

Die verschiedenen Verbände, Vereine und Kantonalkomités hatten dem E.M.D. Vorschläge eingereicht, die in der Diskussion ebenfalls Berücksichtigung fanden.

Speziell zu erwähnen ist auch die bemerkenswerte Studie der Vertreter der französischen Schweiz und deren Berichte über die guten Erfolge des militärischen Vorunterrichts in jenen Kantonen, zusammengefaßt in Vorträgen des Obersten Blanchod.

Die vom E.M.D. angeordneten Versuche mit der Organisation je eines Kantonalkomités und staffelweiser Abhaltung der drei Arten Vorunterrichtskurse in den Kantonen Zürich (1925 und 1926) und Solothurn (1926) haben sich in jeder Beziehung bewährt und führten zu günstigen Resultaten.

Nach eingehender Diskussion einigte sich die tagende Kommission zu folgenden grundsätzlichen Vorschlägen, die dem E.M.D. eingereicht wurden:

1. An der Verordnung für den militärischen Vorunterricht von 1909 soll auch für die Zukunft prinzipiell festgehalten werden.

2. Als Ziel des militärischen Vorunterrichts wurden, entsprechend den von der Eidg. Turnkommission aufgestellten Leitsätzen, die körperliche, intellektuelle und moralische Erziehung der schweizerischen Jünglinge zu tüchtigen Staatsbürgern anerkannt, die befähigt und gewillt sind, in Familie, Beruf und Gemeinwesen im Frieden und im Krieg ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen.

3. Die drei bisherigen Kursarten, Turnerischer Vorunterricht, Bewaffneter Vorunterricht inklusive Jungwehr und die Jungschützenkurse, sollen beibehalten werden.

4. Für die im kritischen Alter zwischen Schulaustritt und Wehrdienst stehenden Jünglinge postuliert die Konferenz den Ausbau einer auf wissenschaftlicher und pädagogischer Basis beruhenden körperlichen Erziehung, die den ganzen Menschen erfaßt; bei der Ausbildung soll das moralische Element, Charakterbildung und vaterländische Gesinnung besondere Betonung finden.

5. Um ein zielbewußtes, gemeinsames Arbeiten zu fördern, sind einheitliche Kantonalkomités zu bilden, nach den in den Kantonen Zürich und Solothurn gesammelten Erfahrungen, aber der Eigenheit jedes Kantons angepaßt.

Diese Komités bezeichnen ihren Präsidenten, den sie dem E.M.D. zur Genehmigung vorschlagen.

6. Die Verbindung zwischen Vorunterricht und Armee muß noch viel enger gestaltet werden. Es muß dafür gesorgt werden, daß in den Rekrutenschulen aller Waffengattungen den Rekruten, die den Vorunterricht mit Erfolg genossen haben, Vorteile geboten werden im Interesse einer besseren Ausnützung der Ergebnisse des Vorunterrichts in der Truppenausbildung. Das E.M.D. wird ersucht, entsprechende Weisungen an die Kreisinstruktoren zu erlassen, die auch regelmäßige Berichte erstatten sollen über die Erfahrungen mit den Vorunterrichtsschülern zwecks immer engerem Kontakt zwischen Vorunterricht und Verwertung desselben in der Armee. Auch die im Vorunterricht beteiligten Kader sollen bei ihren Vorgesetzten die nötige Anerkennung der geleisteten freiwilligen und außerdienstlichen Betätigung finden. Es ist zu hoffen, daß dadurch auch mehr Kader für diesen freiwilligen und so nutzbringenden Dienst herangezogen werden können, wenn einst ihre Arbeit auch gebührend anerkannt wird, was heute noch nicht durchwegs der Fall ist.

7. Die Turnkommission stellte auch den Antrag, daß die Turnprüfung bei der Rekruten-Aushebung, die vorübergehend eingestellt worden ist, eingeführt werde, gemäß den bereits bestehenden gesetzlichen Verordnungen. Dieses Obligatorium sollte unbedingt durchgeführt werden.

Zu einem Obligatorium des Vorunterrichts konnte sich die Konferenz, so erstrebenswert dies auch ist, nicht aussprechen, weil dazu das Gesetz geändert werden müßte und die gegenwärtige Zeit dafür nicht geeignet ist.

8. Die Frage der Erweiterung der Haftpflichtversicherung (Versicherung von Drittpersonen) wird noch geprüft werden.

Diese Vorschläge können erst für das Jahr 1928 in Anwendung kommen, da für 1927 das Budget schon festgelegt ist.

Hingegen werden die verschiedenen Vereine und Verbände inzwischen Vorschläge für die Détail-Organisation und das Arbeitspro-

gramm ausarbeiten, die dann vom E.M.D. gemeinsam mit Delegationen dieser Komités verarbeitet werden.

Was in bezug auf Zusammenarbeit mit der Armee schon jetzt angestrebt werden kann, soll aber ohne weiteres durchgeführt werden, damit die geleistete Arbeit des Vorunterrichts ersprießliche Resultate ergebe; der Waffenchef der Infanterie erklärte, daß in diesem Jahr bereits in verschiedenen Rekrutenschulen die Vorunterrichtsschüler zur Ausbildung am leichten Maschinengewehr herangezogen wurden, da sie bereits eine soldatische Vorbildung genossen haben.

Wenn sich am Anfang der Konferenz auch einige Gegensätze in der verschiedenartigen Auffassung des zu begehenden Weges zum gemeinsamen Ziele zeigten, so war die Konferenz nachher bis zum Schluß vom besten Geiste beseelt, unser kostbarstes Gut, die „Jugend“, moralisch tüchtig, körperlich tüchtig und in vaterländischer Gesinnung zu erziehen!

Lugano, 14. November 1926.

Im Auftrag des Zentralvorstandes der Schweiz. Offiziersgesellschaft:
Oberst R. Ganßer, Vizepräs.

Comité Central de la Société Suisse des Officiers.

La réorganisation de l'instruction militaire préparatoire.

Sous la présidence du Chef d'arme de l'Infanterie, le *Colonel-Divisionnaire de Loriol*, et en présence du Chef de la Section pour l'I.M.P., le *Lieut.-Col. Steiner*, a eu lieu, les 3 et 4 novembre 1926, à Berne, au D.M.F., la conférence prévue pour la discussion de la question de l'instruction militaire préparatoire. A cette conférence prirent part: la Commission Fédérale de Gymnastique, la Société Suisse des Gymnastes, la Société Suisse des Tireurs, la S.S.O., la Société Suisse des Sousofficiers, les comités cantonaux pour l'I.M.P.

La conférence a discuté une série de propositions résumées, par les soins du Service de l'Infanterie, dans des «bases de discussion». Cette étude se composait d'un résumé historique de l'instruction préparatoire, de données statistiques sur la fréquentation des différents systèmes de cours, puis d'un aperçu sur les efforts énormes faits dans les états voisins, dans beaucoup d'autres états européens et en Amérique; cet aperçu prouve que nous nous trouvons déjà surpassés par différents autres pays.

L'étude constate, à l'honneur de la Société Suisse des Gymnastes, que celle-ci a toujours eu une grande part dans l'I.M.P., et cela surtout pendant la période où les S.O. ne faisaient preuve que d'un intérêt très insuffisant pour cette institution.

L'étude a aussi constaté le grand mérite de la Société Suisse des Sousofficiers qui a su développer considérablement l'I.M.P., pendant

la période critique d'après guerre, par l'organisation de la «Jungwehr».

Les différentes sociétés et les comités cantonaux avaient soumis, au D.M.F., leurs propositions; celles-ci furent également prises en considération.

Notons surtout l'étude remarquable de la représentation de la Suisse Romande et ses rapports sur les progrès réjouissants de l'I.M.P. dans leurs cantons, rapports résumés dans les exposés du Colonel Blanchod.

Les essais ordonnés par le D.M.F. avec l'organisation de comités cantonaux et l'échelonnement des trois formes de cours d'I.P., dans les cantons de Zurich (1925 et 1926) et de Soleure (1926), ont donné pleine satisfaction et mené à des résultats favorables.

Après discussion serrée, la conférence a adopté en principe les propositions suivantes qui seront soumises au D.M.F.:

1. Maintien, en principe, de l'Ordonnance de 1909 sur l'I.M.P.
2. Comme but de l'I.M.P. a été reconnu, selon les thèses élaborées par la Commission Fédérale de Gymnastique, l'éducation physique, intellectuelle et morale des jeunes Suisses afin d'en faire de bons citoyens, capables et résolus de faire entièrement leur devoir, dans la famille, dans leur profession et dans la vie publique, en temps de paix comme en guerre.

Les trois systèmes de cours existants: I.P. gymnastique, I.P. armée (y compris la «Jungwehr») et de Jeunes Tireurs doivent être maintenus.

4. Pour les jeunes hommes traversant la période critique entre le licenciement de l'école et le service militaire, la conférence conseille l'organisation d'une éducation physique reposant sur des bases scientifiques et pédagogiques et atteignant l'individu en entier; l'élément moral, la formation du caractère, l'esprit patriotique seront spécialement soignés.

5. Pour aboutir à un travail suivi et uni, on formera des comités cantonaux, selon les expériences faites à Zurich et à Soleure, mais adaptés aux conditions spéciales de chaque canton.

Ces comités désigneront au D.M.F., pour approbation, leurs présidents.

6. La collaboration entre l'I.M.P. et l'Armée doit être beaucoup plus intime. Des ordres doivent être donnés afin que, dans les écoles de recrues de toutes les armes, les recrues ayant parcouru avec succès l'I.M.P. soient judicieusement employés en tenant compte de leur préparation militaire. Le D.M.F. est invité de donner les ordres nécessaires aux instructeurs d'arrondissement et de leur demander des rapports périodiques sur les expériences faites avec les élèves de l'I.M.P.; ceci pour favoriser le contact entre l'I.M.P. et son utilisation pratique dans l'Armée.

Les cadres qui s'occupent de l'I.M.P. doivent trouver, auprès de leurs supérieurs militaires, une juste reconnaissance de leur activité volontaire hors service. On espère que le recrutement des cadres pour ce service volontaire et en même temps si précieux, sera sensiblement facilité quand leur travail sera mieux apprécié que par le passé.

7. La Commission de Gymnastique a proposé de reprendre les épreuves de gymnastique lors du recrutement, institution prévue par la loi, mais provisoirement supprimée. Ces épreuves devraient être obligatoires.

«L'I.M.P. obligatoire», malgré son utilité incontestable, n'a pas pu être proposée, car elle nécessiterait une révision de la loi ce qui est à déconseiller en ce moment.

8. L'extension de l'assurance contre la responsabilité (assurance de tierces personnes) sera encore étudiée.

Toutes ces propositions ne pourront être réalisées qu'en 1928, le budget pour 1927 ayant déjà été établi. Les différentes sociétés et comités se mettront immédiatement au travail pour élaborer des propositions de détail pour l'organisation et les programmes de cours; ces propositions serviront de base aux travaux communs du D.M.F. avec les délégués des comités.

Toutes les modifications tendant à une liaison plus intime avec l'Armée et réalisables dès maintenant, seront appliquées au plus tôt, afin de donner, à l'I.M.P., tout le rendement qu'on est en droit d'en attendre. Le Chef d'arme de l'Infanterie a déclaré que, cette année déjà, dans différentes écoles de recrues les élèves de l'I.M.P. ont été désignés de préférence pour l'instruction avec le fusil-mitrailleur parce qu'ils avaient déjà subi une certaine préparation militaire.

Si, au commencement de la conférence, certaines divergences de vue se sont trahies quant aux voies à suivre pour atteindre le but commun, la conférence a tout-de-suite, et jusqu'à la fin, été aminée du meilleur esprit, résolue d'élever notre bien le plus précieux, «la jeunesse», dans le sens de «mens sana in corpore sano» et du vrai patriotisme.

Lugano, 14 novembre 1926.

Pour le Comité Central de la S.S.O.
Col. R. Gansser, Vice-Prés.

Société Suisse des Officiers.

Comité Central.

Circulaire No. 12.

Lugano, le 22 novembre 1926.

1^o Résolution de la Société Suisse des Officiers d'Administration,
Section Romande:

Cette Section nous a communiqué, le 7 du mois courant, la résolution que voici: